

Kurzprotokoll

Impulsforum Armutsrisiko psychische Erkrankung - Eine Abwärtsspirale?



Die Diskussionsergebnisse im Überblick:

- Verhindert psychische Erkrankung bereits in jungen Jahren die Erwerbstätigkeit, werden keine bzw. nur geringe Rentenanwartschaften erworben und bereits junge Betroffene damit oft ein Fall für die Grundsicherung bei Erwerbsminderung.
- Das Armutsrisiko psychische Erkrankung ist eine Abwärtsspirale ohne Leiter, die wieder hinaufführt.
- Jeder sollte an seinem Platz daran arbeiten, Vorurteile abzubauen sowie die Bewältigung der Herausforderungen, die mit psychischen Erkrankungen einhergehen, als Leistung der Betroffenen selbst und ihrer Angehörigen anzuerkennen und zu akzeptieren.
- Eine umfassende Verbesserung der Erwerbsminderungsrente ist erforderlich, die v.a. dem sogenannten Rentenbestand zugutekommt. Dies betrifft im hohen Maße Menschen mit psychischen Erkrankungen und chronisch Kranke insgesamt.
- Angehörige psychisch Erkrankter sind der Ausfallgarant für fehlende Unterstützung und Mängel im sozialen System.